

## Haushalte mit Kindern und Alleinerziehende in Konstanz

### Haushaltegenerierung auf Basis der Wohnbevölkerung

Jahr	Haushalte insgesamt	Haushalte mit Kindern*		darunter Alleinerziehend	
		insg.	Anteil an allen HH insg.	insg.	Anteil an HH mit Kindern
2011	44.768	7.153	16,0%	1.973	27,6%
2012	45.906	7.222	15,7%	1.994	27,6%
2013	46.932	7.194	15,3%	1.993	27,7%
2014	47.114	7.249	15,4%	1.855	25,6%
2015	47.674	7.300	15,3%	1.897	26,0%
2016	48.135	7.342	15,3%	1.861	25,3%
2017	48.362	7.376	15,3%	1.858	25,2%
2018	48.631	7.416	15,2%	1.849	24,9%
2019	48.800	7.456	15,3%	1.825	24,5%
2020	48.460	7.489	15,5%	1.845	24,6%
2021	48.783	7.442	15,3%	1.752	23,5%
2022	49.364	7.642	15,5%	1.893	24,8%
			darunter Frauen	1.695	89,5%

\*) Kinder unter 18 Jahre (ledig)

Quelle: Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung (Eigene Einwohnerfortschreibung - Haushaltegenerierung)

#### Anmerkung zur Haushaltegenerierung:

Im Melderegister wird die Haushaltstruktur der Wohnbevölkerung nicht direkt erfasst, allerdings lässt sich mit dem Haushaltegenerierungsprogramm (HHgen) die Haushaltsstruktur konstruieren. Hierfür ermittelt das Programm Beziehungen zwischen den in Konstanz lebenden Menschen auf Grundlage der Familien- und Geburtsnamen, der gleichen Wohnadresse, dem Datum der Anmeldung und anderen demographischen Merkmalen wie Alter, Geschlecht, Familienstand und Staatsangehörigkeit.

Zu bedenken ist, dass bei dem Haushaltegenerierungsprozess nicht alle Haushaltsbeziehungen korrekt zugeordnet werden können, mit der Folge, dass die Anzahl der 1-Personen-Haushalte über- und die Zahl der 2-Personen-Haushalte unterschätzt werden. Die Ursache für diese leichte Verzerrung besteht darin, dass insbesondere Wohngemeinschaften oder uneheliche Lebensgemeinschaften nicht als solche erkannt werden. Ein Phänomen, das immer dann eintritt, wenn ein Partner in die Wohnung des anderen gezogen ist. Diese Personen können vom Verfahren nicht als zu einem Haushalt gehörend erkannt werden. Im Gesamtergebnis kann dies dann zu einer etwas überhöhten Zahl an 1-Personen-Haushalten führen.